

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Beschreibung der Kleider

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Beschreibung der Kleider.



Vorderansicht zu Abb. II.

Abb. I. Trauerkleid von Else Bürgereit, Köln. An dem Kleide aus leichter Ripseide ist der Rock und der Überwurf je für sich gearbeitet. Der Rock knöpft an eine feste Futtertaille. Der Überwurf ist oben am Halsausschnitt und am unteren Rande mit fein gefältem Seidenband verziert, an der linken Seite mit Knöpfen aus derselben Seide geschlossen. Der Gürtel aus Chiffon ist ziemlich breit und etwas ein gezogen. Schmale Chiffonplissees am Ärmel, letzterer der Futtertaille eingenäht. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock, Futtertaille und Ärmel 50 Pf., Überkleid 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock, Futtertaille und Ärmel 1.50 M. Erforderlich: 6 m Seide 100 cm breit; etwa 9 m schwarzes Band 6 cm breit; 60 cm Chiffon 120 cm breit. Die Adresse von Else Bürgereit ist durch den Kölner Verein zu erfahren.

Abb. II. Einfaches Abendkleid von Emmy Schoch-Leimbach, Karlsruhe, Herrenstr. 11. Die einfache Form des Kleides läßt das schöne Material desselben zur vollsten Wirkung kommen. Zu olivgrünem Seidenkrepp ist die Passe aus echten Spitzen gearbeitet, eine schöne, silberne Brosche schmückt die Mitte des Vorderteils am Passenrand. Gürtel im gleichen Farbenton aus Handknüpferei, er endet nach vorn in je drei kleinen Spangen, die sich auf den vorn glatt gehaltenen seitlich etwas zusammengegrafften Vorderteil legen. Der blusige Ärmel ist der Futtertaille einzunähen, der Armausschnitttrand der Taille legt sich mit starkem Paspelabschluß darüber. Der Rock ist etwa 2,20 m weit. Kleiner Volant am unteren Ärmelrand. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1.50 M., Taille 1.50 M. Erforderlich: 6 m Stoff 80 cm breit.

Abb. III. Abendkleid, entworfen von Eva Fricke, geb. Körting, Hannover, Landschaftsstr. 2, ausgeführt von Math. Scheidt, Hannover. Lindener Samt in pflaumenblauer Farbe ist für das Kleid verarbeitet, das in seiner Grundform ebenso wie Abb. I, Heft 9 1914, im Thierbachschnitt eingerichtet wurde. Da der Samt nur 60 cm breit liegt, erhielt das Kleid in der vorderen Mitte eine Naht, die durch eine Stickerei mit Silberfäden betont wurde, der letzte Teil der Naht am Ausschnitttrand wird zusammengeschnürt, Silberstickerei hier am Vorderteil und am Ärmelrand der Achselnaht. In der Rückenmitte ist eine etwa 25 cm breite, gerade Bahn eingefügt; silbergrauer Vorstoß am Ausschnitt und Ärmelrand, Kragen und Manschetten aus Nadelspitze der Spitzenschule Pleß. Schmale Samtröllchen, vorn mit Knöpfen gehalten, an der Hinterbahn mit schleifenartigem Rosettenschluß, fassen die Weite des Kleides seitlich zusammen. Aus feinem Tüll ist die für sich anzuziehende Unterbluse gearbeitet, in der vorderen Mitte mit feinen Perlmutterknöpfen durchzuknöpfen, am Halsrand mit feinem Spitzchen abschließend. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich vom Verlag, Karlsruhe. Kleid 75 Pf., Unterziehbluse 25 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Kleid 2,25 M. Unterziehbluse 75 Pf. Erforderlich: 8 m Samt 50-60 cm breit. 2,25 m Spitze für Kragen und Manschetten. 1,20 m Tüll 100 cm breit.

Abb. IV. Mantel zum Trauerkleid, Abb. I, von Else Bürgereit, Köln. Zum Kleide, Abb. I, passend ist der Mantel aus dem gleichen Material gearbeitet und mit stoffbezogenen Knöpfen seitlich geschlossen. Der Umschlagkragen erhält feine Schneider-Leineneinlage, der glatt eingesetzte Ärmel wird am unteren Rand auch 10 cm breit mit Leinen unterlegt. Sehr weit nach dem Rücken zu sind die Achselnähte so tief gelegt, daß der gerade geschnittene Rückenteil oben sehr schmal angefügt wird. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Preis 80 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: 2 M. Erforderlich: 4 m Seide 100 cm breit.

Abb. V-VII. 3 Kleider nach einem Schnitt zu arbeiten, entworfen von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria-Theresiastr. 6. Wie aus unseren Abbildungen ersichtlich ist, lassen sich nach einer Schnittform durch Anwendung verschiedenen Materials verschiedene Kleider arbeiten. Abb. V zeigt ein einfaches Straßenkleid, aus schmiegsamem Wollstoff futterlos hergestellt, mit einer Unterziehbluse aus weißem Kaschmir oder Wollkrepp. Kragen und Ärmelaufschläge sind der Bluse angenäht, der untere Blusenrand wird in ein breites Bündchen gefaßt, das dem Rock aufzuknöpfen ist. Der zweiteilige Rock ist am oberen, hinteren Rand in einige Falten gelegt. Mit verlängerter Achsel ist die Überjacke gearbeitet, den Ansatz des Schoßes deckt ein gefalteter Gürtel aus gleichfarbiger Seide. Der Hut ist zum Kleide passend aus gleichem Stoff gearbeitet, in Baretform mit steifem Rand, der auf der Innenseite mit dunklerem Samt bekleidet wird. Federgarnitur in ebenfalls dunklerer Farbe. Normalschnittmuster in den 4 Größen und Oberweite 86 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Überbluse 25 Pf., Unterziehbluse 25 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1.50 M., Überbluse 75 Pf., Unterziehbluse 75 Pf. Erforderlich: 2 m Wollkrepp zur Unterbluse 100 cm breit, 5 m Stoff 100 cm breit zum Rock, Überbluse und Hut. 90x20 cm Seide zum Gürtel, 65 cm Samt zum Hut.

Abb. VI. Rock und Jacke aus dickem, warmem Stoff. Kragen, Gürtel und Knöpfe aus dunklerem Samt. Der Rock ist am oberen Rand auf ein Gurtband zu nähen, beliebige Bluse aus passendem Woll- oder Seidenstoff. Das Jackenfutter ist im gleichen Schnitt zuzuschneiden. Am Ärmelrand Samtblende und Batistplissee. Dazu passender Samthut und breiter Samtschal mit handgeknüpftem Fransenabschluß. Der Samtschal ist etwa 2 m lang und 25-30 cm breit zu arbeiten, er erhält eine Einlage von Mull und Flanell und weißes Seidenfutter. Normalschnittmuster in den 4 Größen und Oberweite 86 cm vom Verlag, Karlsruhe,

Schnitt-Versand der Zeitschrift „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“.

Von einigen Kleidern gibt der Verlag Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß jeder Beschreibung angeführten Preisen ab.

Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungeschnürten Normalfiguren gezeichnet.

Normalschnitte:

Größe	I	90 cm	Oberweite	70 cm	Tailenweite	90 cm	Hüftenweite
"	II	98	"	75	"	103	"
"	III	106	"	80	"	114	"
"	IV	116	"	86	"	125	"

Wir geben ferner bekannt, daß die Schnittmuster der vorher veröffentlichten Kleider, Mäntel und Wäschegegenstände ebenfalls noch von uns zu beziehen sind. Die Preise derselben sind denen des jetzigen Schnittversandes angepaßt, Rock 50 Pf., vollständige Taille 50 Pf., Mäntel 80 Pf., einzelne Wäschegegenstände 25 Pf.

Der Betrag für die gewünschten Schnitte und 10 Pfg. für Porto wolle mit der Bestellung eingesandt werden, andernfalls erfolgt Zusendung mit Nachnahme.

Adresse:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag

Schnittmuster-Abteilung

Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstr. 14

Ausführliche Anleitung zum Maßnehmen ist ebenfalls vom Verlag zu beziehen.

Die Stoffangaben sind stets für Größe II berechnet.

Bitte die geänderten Preise zu beachten.

Schnittmuster sowie Stickereimuster sind nur vom Verlag zu beziehen, sofern nicht am Schluß der betreffenden Beschreibung eine andere Adresse bekannt gegeben ist.

Ball-Seiden

in einfachen bis kostbarsten farbigen Geweben, wie: Mousseline à fleurs, Gaze broché, Satins élégants, Taffetas Chiffon, Crêpons, Crêpe de Chine etc.

Die große Mode!

— doppelt breit, weichfließend! — und einfach breit von M. 1.60 bis M. 19.60 p. Meter

Muster umgehend, auch von allen sonstigen Seidenstoffen.

Henneberg

Hofl. I. M. der Deutschen Kaiserin

Zürich

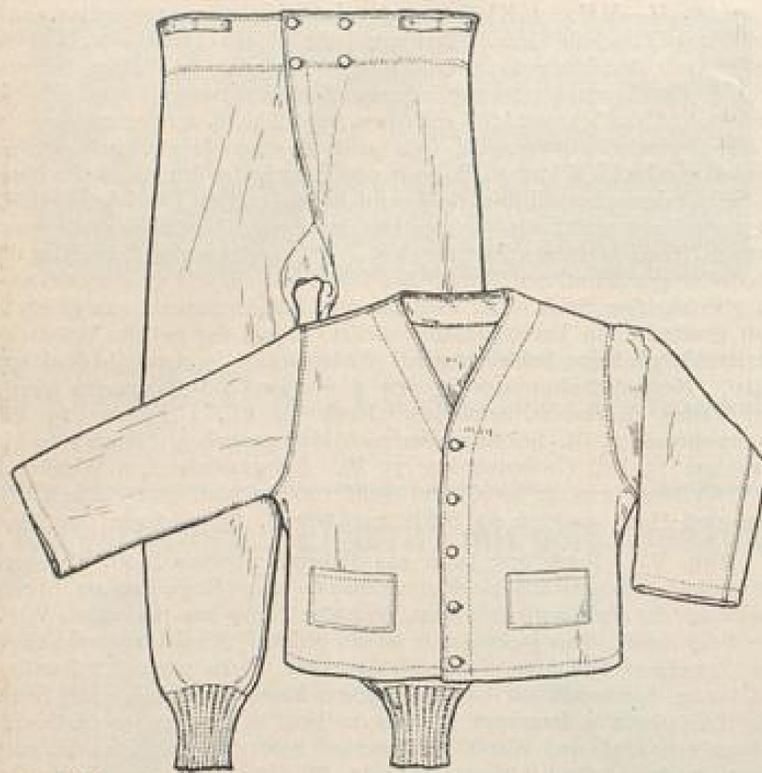


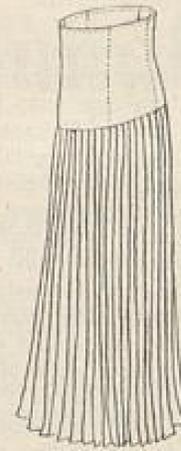
Abb. XIII und XIV.
Unterhose und Weste für unsere Soldaten.
Schnittübersicht nebenstehend. Beschreibung unten.

erhältlich. Rock 50 Pf., Jacke 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Jacke 1,50 M. Erforderlich für Rock und Jacke: 4 m Stoff 120 cm breit, 1 m Samt. 4 m Seide zum Jackenfutter 50 cm breit.

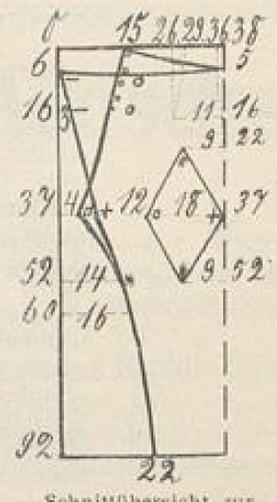
Abb. VII. Rock aus dickem, schwerem Wollstoff, Unterbluse wie bei Abb. V, Überbluse aus schwerer Ripseide im gleichen Farbenton mit Kurbelstickerei am vorderen Rand, passender Samtgürtel. Weißer Filzhut mit Fasanenfeder. Schnittmuster siehe Abb. V. Erforderlich: 2,30 m Stoff zum Rock, 4 m Seide zur Jacke 60 cm breit, 90×20 cm Samt zum Gürtel.

Abb. VIII. Kleid für 8—12jährige Mädchen. Pastellblaues Tuch und schwarzer Samt sind für das Kleidchen verarbeitet. Der Samtrock knöpft auf ein waschbares Futterleibchen, dessen weiße Kragen und Manschetten sich über den Samtkragen und die Manschetten des Kleidchens legen. Das blusenartige Überkleid ist futterlos zu arbeiten, es schließt in der vorderen Mitte. Der breite Gürtel und der Schlips sind aus buntfarbig gestreifter Seide gearbeitet. Es empfiehlt sich, zu dem Kleidchen gleich 2—3 Futterleibchen zu arbeiten, der Stoff dafür ist vor dem Verarbeiten zu brühen, damit er später bei der Wäsche nicht einlaufen kann. Schnittmuster für die Altersstufen 8—10 und 10—12 Jahren erhältlich. Preis 50 Pf. Erforderlich: zum Leibchen 1,50 m Stoff 80 cm breit. Zum Überkleid 1,75 m Tuch 120 cm breit, 1,50 m Samt 50 cm breit, 1 m Seide 50 cm breit.

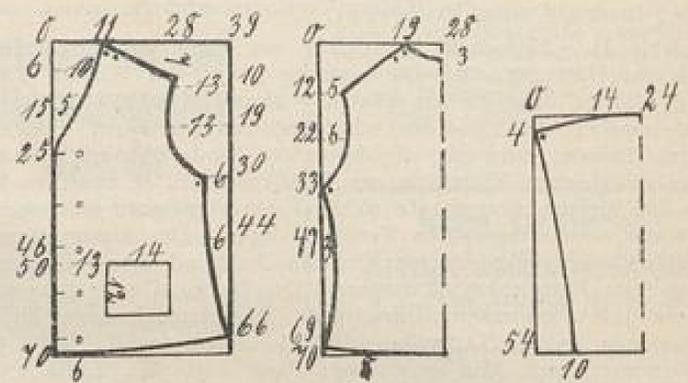
Abb. IX. Mantel, Mütze und Muff. Dicker, warmer Wollstoff in grüner Farbe, mit langhändigem grün, blau und braun kariertem Wollstoff, gab das Material zu dem hübschen Anzug. Der Mantel ist im einfachen Kittelschnitt zu arbeiten, er erhält je nach der Art des Stoffes ein Zwischenfutter aus dünnerem oder stärkerem Flanell. Die Knöpfe für den Verschluss sind ebenfalls aus dem karierten Stoff zu arbeiten, die Schlingen aus Seidenschnur in den Farben des Mantels. Der breite Gürtel ist durch Spangen zu führen, Kragen und Manschetten sowie der Hutrand erhalten Leineneinlage. Der Muff ist aus einem 28×38 cm großen Stoffteil zu arbeiten, er erhält eine dicke Watten- oder Federeinlage. Starke Seidenschnur zum Umbinden in der Farbe des Mantels. Muff- und Mantelfutter in der Farbe des hellsten Karostoffes. Die Verbindungsnaht des karierten Kopfsteiles mit der glatten Hutkrempe deckt eine glatte Blende mit Schleifen- und Federschmuck. Der Anzug läßt sich sehr gut auch in goldbraunem Stoff mit braun, grün und violetter Garnitur arbeiten. Normalschnittmuster für Mantel, Muff, Hut für die Altersstufen von 6—8, 8—10 und 10—12 Jahre erhältlich. Preis 50 Pf. Erforderlich für 8—10 Jahre: 1,70 m Stoff 120 cm breit, 0,60 m kariertem Stoff 100 cm breit, 4 m Futterseide 50 cm breit; 1,50 m dicke Schnur, 1 m Leinen.



Rock zu Abb. X.



Schnittübersicht zur Unterhose Abb. XIII.



Schnittübersicht zur Weste. Nähte zugeben. Abb. XIV.

Abb. X. Faltenrock mit Samtjacke. Der Faltenrock ist aus kornblumenblau und schwarz kleinkariertem, feinem Wollstoff, in Sonnenplisseefalten gelegt. Diese Falten sind einer glatten, fünfteiligen Hüftentasse angefügt, Schluß in der hinteren Mitte. Die Jacke ist aus schwarzem Samt mit verlängerter Achsel gearbeitet. Die Garnitur der vorderen Ränder besteht aus gehäkelteten Zacken, überhäkelteten Knopfformen und aufgenähten Seidenschnüren. Starke Kordonnetschur oder feinste Seidenschnur ist für die Häkelerei zu nehmen in schwarzer Farbe, bei den Knöpfen sind Silberfäden zum Schmuck einzuhäkeln. Faltiger Seidenstoffgürtel in der Farbe des Rockes mit silbernem Schnallenschluß. Normalschnittmuster in den 4 Größen sowie Oberweite 82 und 86 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Jacke 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Jacke 1,50 M. Erforderlich: zur Jacke 3 m Samt 80—90 cm breit, 4,50 m Seidenfutter 50 cm breit. Zum Rock 3,50 m Stoff 100 cm breit. Als Überbluse kann Abb. XII verwendet werden.

Abb. XI. Dunkelblaues Wollkrepplend für junge Mädchen von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria-Theresiastr. 6. Häkelschnüre aus grüner Wolle umgeben den Halsausschnitt und den Ansatz des fünfteiligen Rockes. Hemdchen aus weißem Batist mit Spitzenabschluss, durch die eine grüne Seidenschnur geleitet ist. Schluß der Bluse in der vorderen Mitte, Schluß des Rockes links seitlich. Die angeschnittenen Ärmel sind am unteren Rand manschettenartig 5 mal eingekraust. Anschließend Futtertaile mit eingesetzten Ärmeln. Normalschnittmuster für die Oberweiten 82, 86, 90 und 98 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Bluse 50 Pf., Rock 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Bluse 1,50 M. Erforderlich: 4 m Stoff 100 cm breit, 12 cm Batist 80 cm breit, 80 cm Spitze, 1,50 m Blusenfutter 80 cm breit.

Abb. XII. Seidene Überbluse von Elisabeth Weber, Hannover-Herrenhausen. Aus doppeltbreiter weicher Seide ist die Bluse in Kittelform zugeschnitten im Vorderteil unter der Brust seitlich Abnäher nach der vorderen Mitte verlaufend. Die langen Ärmel sind mittels Hohlsaums der Bluse angefügt, der untere Ärmelrand schließt mit 3 cm breitem Saum und Hohlnaht ab. Um die Weite über der Brust zu bekommen, wurde die Bluse in der Mitte vom Halsausschnitt senkrecht bis etwa 8 cm oberhalb der Taillenlinie eingeschnitten und ein 6 cm breiter Einsatz mittels Hohlsaum eingefügt. Die Bluse wird über den Kopf gezogen und in der Einsatzmitte durch Knöpfe geschlossen. Am unteren Schoßrand 9 cm breiter Saum mit Hohlnaht. In der Taille ist

die Bluse 4 mal auf einen untergehefteten Stoffstreifen durchsteppt, die 3 Schnüre, die durch diese Säume geleitet werden, sind vorn seitlich durch Bindlöcher nach außen zu führen und zu verknoten. Am Halsausschnitttrand echter Spitzenkragen. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Preis 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: 1,50 M. Erforderlich: $2\frac{1}{4}$ m Seide 90—100 cm breit.

Abb. XIII und XIV. Unterhose und Weste für unsere Soldaten. Die Schnittübersichten sind für Mittelgröße eingerichtet. In möglichst einfacher Form ist die Unterhose geschnitten, sie besteht nur aus den beiden Beinlingen mit dem im Schritt eingefügten Keil. Die obestehende Schnittübersicht gibt beide Teile. Die Beinlinge sind mit Stoffbruch an den Seiten zuzuschneiden, dann näht man jeden Beinling vom unteren Rand bis zum * zusammen, fügt nun den Keil nach gleichlautenden Zeichen ein und näht dann die Rückenteileränder vom Keil nach oben bis auf einen 14 cm langen Schlitz zusammen, den man mit je 4 Bindlöchern zum Schnürschluß einrichtet. Die vorderen, breit übereinander tretenden Ränder werden auf der Innenseite mit 3 cm breiten Nessel- oder Körperstreifen besetzt. Der obere Rand des Beinkleides erhält an den Seiten und im Rückenteil die mit feinpunktierten Linien eingezeichneten Abnäher, dann wird die Innenseite mit 10 cm breitem Körper- oder Nesselstreifen besetzt; Knöpfe und Knopflöcher sowie Bänder für die Hosenträger sind nach der Abbildung zu arbeiten. An den unteren Beinkleidrand sind die rechts und links gestrickten Bündchen anzunähen. Arbeitet man dieses Beinkleid aus dehnbarem Stoff, ist es ohne Nahtzugabe zuzuschneiden. Die Weste, Abb. XIV, kann nach Belieben aus warmen baumwollenen oder dicken, reinwollenen Stoffen gearbeitet werden. Auch imprägnierter Schirmstoff mit warmem Flanellfutter ist sehr zu empfehlen. Rücken und Ärmel sind in der Mitte mit Stoffbruch zuzuschneiden. Man steppt zuerst die Ärmel zusammen und säumt sie am unteren Rand um. Dann setzt man die Taschen auf die Vorderteile, fügt Vorderteile und Rücken zusammen und setzt die Ärmel ein, Ärmelnaht und Seitennaht treffen unter dem Arm zusammen. Um den Halsausschnitt und an den vorderen Rändern ist ein 6 cm breiter, genau nach der Form geschnittener Streifen der Innenseite aufzusetzen, dem Rücken ist in der Mitte 12 cm vom unteren Rand entfernt eine 16 cm lange Stoffblende aufzusetzen, durch die ein Gummiband zu leiten ist, damit die Weite des Rückens etwas zusammengehalten wird. Normalschnittmuster in 3 Größen für schlanke, mittelstarke und starke Herren vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Beinkleid 25 Pf., Weste 25 Pf. Erforderlich zum Beinkleid: 2 m Stoff 80 cm breit, 40 cm Futter 80 cm breit, zur Weste 2,60 m Stoff 80 cm breit.

Feldhandschuh. (Abb. siehe Technische Seite.) Man schlägt von mittelstarker Wolle 64 Maschen für diesen Handschuh auf und strickt 30 Runden 2 Maschen rechts, 2 Maschen links, dann wird eine Runde rechts gestrickt, in der man in gleichmäßiger Entfernung 6 Maschen zunimmt. In der nächsten Runde beginnt der Keil für den Daumen, der seitlich von je einem Nähtchen begleitet wird. Man strickt die erste Masche links ab, dann strickt man aus der nächsten Masche 2 Maschen (die zweite verschränkt.) Es folgt eine Rechtsmasche, aus der nächsten Masche werden wieder 2 Maschen gestrickt, dann kommt eine Links- masche. Die Runde wird glatt zu Ende gestrickt, dann folgen 3 Rechts- runden ohne Zunehmen. Doch hat man über den seitlichen Links- maschen der ersten Runde das Nähtchen zu bilden. In der vierten Runde ist wieder zuzunehmen, wie auch in jeder viertfolgenden, immer mit Berücksichtigung des Nähtchens auch bei allen ohne Zunehmen zu arbeitenden Runden. Hat man zwischen den beiden Nähtchen 24 Maschen, so ist die Fläche für den Daumen breit genug. Jetzt schlägt man, um die Weite für den Daumen zu gewinnen und die Rundung herzustellen, für einen Keil zwischen Daumen und Zeigefinger 10 Maschen neu auf, verbindet diese Reihe mit dem Anfang und strickt die Runde glatt ab. Es darf dabei beim Anfang und Ende der Maschenreihe für den Keil keine Lücke entstehen, daher nimmt man an jeder Seite noch 1 Masche aus dem Gang verschränkt auf. Von den neu aufgeschlagenen Maschen werden nun am Anfang und am Ende je 1 Masche abgenommen, dann wird 1 Mal glatt übergestrickt darauf in jeder Runde ebenso abgenommen bis 27 Maschen stehen bleiben. Man nimmt diese Maschen auf drei Nadeln und strickt 18—20 Runden, dann nimmt man für die Daumen- spitze am Anfang jeder Nadel ab. Man nimmt viermal mit je 2 glatten Runden dazwischen ab, dann folgt eine glatte Runde, dann ist fort- laufend in jeder Runde abzunehmen bis zum Schluß. Nun nimmt man die Anschlagmaschen des Daumentails wieder auf und beginnt den Handteil mit neuem Faden bei der ersten Runde am Anfang und Ende des Keils eine Masche aufnehmend und verschränkt abstrickend. Jetzt wird mit Abnehmen des Keils wie beim Daumen weitergestrickt, bis man 72 Maschen übrig behält. Dann strickt man 20 Runden. Für den Zeigefinger teilt man auf 2 Nadeln 24 Maschen ab und schlägt

10 Maschen dazu für einen Keil wie beim Daumen. Nach Bildung des Keiles bleiben 27 Maschen für die Fingerweite, mit denen man 20 Runden strickt. Die Spitze wird wie beim Daumen ausgeführt. Nun sind die Anschlagmaschen des Keils auf eine Nadel zu nehmen, und auf diesen und den noch übrigen Maschen des Handteiles strickt man weiter. Dabei ist wieder der Keil zu bilden, bis 48 Maschen bleiben. Man strickt 18 Runden und verteilt dann die Maschen auf 4 Nadeln, worauf das Abnehmen für die Handspitze aber auf der entgegengesetzten Seite des Daumens beginnt. Es wird 1 Masche abgenommen, dann sind 2 Runden glatt darüber zu stricken. Es folgen noch 3 Abnehmen mit je einer glatten Runde dazwischen. Dann wird wie es die Rich- tung der drei Fingerspitzen erfordert, abgenommen: erst 1 Masche, bei der nächsten Runde werden 2, weiter 3 und 4 Maschen nebeneinander abgenommen. Sind noch 12 Maschen vorhanden, so nimmt man auch auf der entgegengesetzten Seite für den Mittelfinger ab und spitzt die Form zu.

Deutsche Frauenkleidung. Nun haben wir den vaterländischen Gedanken unserer Bestrebungen gleichsam als vorausfliegendes Feld- zeichen in den Namen unseres Verbandes aufgenommen. Wir müssen der Frage gewärtig sein, warum tat man dies nicht früher? Denn, daß die Gesundung der Frauentracht eine nationale Forderung werden müsse, ist schon in den ersten Anfangsjahren unserer Bewegung ausgesprochen und betont worden. — Immerhin sind vor 17 Jahren auch im Auslande so viele Ansätze zur Schaffung gesunder und praktischer Kleidung gemacht worden, daß es nicht wundernehmen kann, daß ein »Allgemeiner Verein« und später eine »Freie Vereinigung« versuchte, diese Fäden zu verknüpfen und gemeinsam weiterzuspinnen. Mancherlei Anregung kam anfangs durch Amerikanerinnen herüber; bahnbrechend für die Unterkleidung wirkte die Norwegerin Christine Dahl. Während diese Beziehungen aber im Laufe der Zeit erschlafften, verbindet uns noch heute viel gemein- sames Streben mit Holland, wo eine Fachschule für Verbesserung von Frauen und Kinderkleidung gute Früchte zeitigt. Die holländischen Kleider zeichnen sich in Linie und Ausschmückung durch einen Zug gediegener Einfachheit und Ehrlichkeit aus und wirken dadurch. Wir sind überzeugt, daß es uns nur fördern und vor Einseitigkeit bewahren kann, wenn wir dankbar anerkennen, was anderswo Gutes geleistet worden ist und wird. Diesem Grundsatz bleiben wir treu. Vor allem aber gilt es jetzt, Heimatliches zu schützen und weiter zu entwickeln zu reicher Blüte und Frucht.

Ella Lau.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Die Manuskripte wolle man einseitig beschrieben bis zum 8. jedes Monats an die Schriftleitung, Köln-Lindenthal, Joseph-Stelzmannstr. 22 A senden. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Kriegsstrickabende werden jetzt in großen und kleinen Gemeinden von den meisten, nicht nur von den »vaterländischen« Frauenvereinen abgehalten. Sicher nehmen auch viele Leserinnen dieser Zeitschrift daran teil. Diese könnten dabei eine Anregung geben, die von guten Folgen, nicht nur jetzt für unsere Krieger, sondern auch für die Zukunft wäre. — Wohl ohne Ausnahme stricken die Frauen alle Soldatensocken mit gleichmäßig spitzem Fußende, ohne daran zu denken, daß der Träger einen rechten und einen linken Fuß hat, nicht aber zwei gleichmäßig spitze. — Liebe Leserin, stricke du deine Soldatenstrümpfe einballig, mit normalem Fußende, d. h. einen rechten und einen linken Strumpf, so wie er in Heft 5 Seite 60, im vorigen Jahrgang unserer Zeitschrift abgebildet ist. Diese kleine Absage an das übliche Schema wird freudig aufgenommen werden. — »Ach, ist das praktisch! Mein Mann hat immer geklagt, daß die große Zehe so rasch ein Loch durch den Strumpf bohrt. Das will ich doch auch versuchen!« So sagte kürzlich eine junge Lehrersfrau, als meine Frau ihre Soldatensocken einballig strickte. — Nicht jede große Zehe hat die Kraft, sich vom Zwang des Zusammen- gepreßtwerdens frei zu machen. Wie viele Füße haben nicht mehr ihre natürliche Form. Aber ist dies ein Grund, sie verkrüppelt zu lassen? — Die üblichen Strümpfe pressen die Zehen zusammen und machen infolgedessen bei dem langen Stehen im Schützengraben die Füße kalt, ganz abgesehen davon, daß sie ein Sichausbreiten aller Zehen beim Marschieren hindern. Unsere Krieger werden Euch danken, wenn sie warme Füße haben. Schafft ihnen die durch bequeme Strümpfe, Ihr verhütet ihnen dadurch nebenbei auch das Einreißen von Löchern. — Vielleicht verwertet auch manche Frau die Anregung für ihre Kinder, bewahrt ihnen damit die natürliche Fußform und erspart sich die ganz unnötig vermehrte Stopfarbeit.

Karl Hildebrand, Stützerbach, Thür. Wald.